



**Vertreterversammlung 2020**  
**Neues Bauvorhaben**  
**Herbstputz**

## In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

im September konnte unsere Vertreterversammlung stattfinden, wir haben mit den Arbeiten für den nächsten Neubau begonnen und wir empfehlen Ihnen einen Herbstspaziergang durch die Berliner Industriekultur. Bleiben Sie gesund.

Ihre Redaktion



**Berliner Industriekultur**  
Besuchen Sie interessante Bauwerke mit spannender Geschichte.

S. IV-V

## Aktueller Hinweis

**CORONA** Nach wie vor befinden wir uns aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie in einer Ausnahmesituation. Seien Sie versichert, dass wir alle Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft ausschöpfen. Alle Anliegen, mit denen Sie sich an uns wenden, werden zurzeit ausschließlich telefonisch bzw. per E-Mail oder Brief entgegengenommen und bearbeitet. Auf diesen Wegen erreichen Sie uns zu unseren gewohnten Geschäftszeiten.

Unsere Geschäftsstelle in der Wackenbergrstraße 92 und das Vermietungsbüro Buch in der Franz-Schmidt-Straße 22 sind voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2020 für den normalen Publikumsverkehr geschlossen.

Wir bedauern die gegenwärtige Situation und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Ihre WBG Wilhelmsruh



# Vertreterversammlung 2020

## Hohe Bestandsinvestitionen

Unsere diesjährige ordentliche Vertreterversammlung fand am 8. September 2020 in der „Festen Scheune“ auf dem Künstlerhof in Berlin Buch statt. Unter den gegebenen Umständen von Covid-19 musste die Versammlung zum ersten Mal in unserer Geschichte verschoben werden – von Juni auf September. Von derzeit 72 stimmberechtigten Vertretern waren 51 anwesend, ebenso Torsten Fechner vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Jörg Wiese als Vorsitzender des Seniorenbeirates und Uwe Wursach als Betriebsrat unserer WBG.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Hans Schleiff eröffnete die Vertreterversammlung und ging auf die außerordentlichen Ereignisse und Herausforderungen der letzten Zeit ein, wie den Mietendeckel (MietenWoG Bln) und die aktuelle Situation rund um Corona.

Leider werden, wie bereits im Frühjahr, nun auch im Herbst die Wohngebietsversammlungen unserer Vertreter und Ersatzvertreter wegen Corona nicht stattfinden. Die Vertreter werden wieder schriftlich über die Halbjahresergebnisse informiert.

### Geschäftsjahr 2019

In unserem Sommerheft haben wir schon die wichtigsten Zahlen des Geschäftsjahres vorgestellt. Vorstand

Ariane Gottschall erläuterte das Geschäftsjahr ausführlich auf der Vertreterversammlung. Hier für Sie noch einmal kurz zusammengefasst:

**Nettomietenumsatz: 10,4 Mio. Euro**

**Durchschnittsmiete: 5,59 Euro/qm**

**Fluktuation: 3,71 Prozent**

**Jahresüberschuss:  
1.885.587 Mio. Euro**

**Eigenkapitalquote: 51,2 Prozent**

**Investitionen:**

**Neubau: 5.557.066 Euro**

**Wohnungswechsel: 645.488 Euro**

**Instandsetzung/Wohnumfeld:  
1.424.704 Euro**

**Ungeplante Instandhaltung:  
342.572 Euro**

**Bauvorbereitungskosten:  
185.816 Euro**

**Geschäftsstelle: 171.892 Euro**

**Gesamt: 8.327.538 Euro**

„Das positive Image, das sich unsere WBG durch ihre soziale Mietpolitik und den angebotenen Wohnraum erworben hat, zeigt sich auch im vergangenen Jahr in der Mitgliederentwicklung. Obwohl wir die Aufnahmen seit Mai 2019 beschränkt haben, konnten wir einen Zuwachs von 102 Mit-



Der neue Aufsichtsrat: Christiane Schneider, Rudolf Wetzler, Heidrun Rothe, Petra Pflanz, Hans Schleiff, Lutz Knappe und André Gregarek (v.l.n.r.)

## Wahlen zum Aufsichtsrat

Der Vertreter Dr. Rainer Brauns (Vorsitzender des Wahlausschusses) führte die Wahl des Aufsichtsrates durch. Aufgrund des Ausscheidens von Peter Fechner auf eigenen Wunsch musste ein neues AR-Mitglied gewählt werden. Petra Pflanz und Heidrun Rothe stellten sich zur Wiederwahl und wurden wieder gewählt. Lutz Knappe stellte sich zur Wahl (bisher Ersatzvertreter aus Buch) und wurde ebenfalls gewählt.

gliedern verzeichnen. Damit stieg die Zahl der Mitglieder zum 31. Dezember 2019 auf 3589 – und damit auch das Geschäftsguthaben“, erläuterte Vorstand Ariane Gottschall.

Die Zahlen zeigen, dass unsere Genossenschaft auf einer sehr stabilen Basis steht, auch bei hohen Investitionen in den Bestand und weitgehend stabilen Nutzungsgebühren haben wir wieder ein positives Jahresergebnis im Jahr 2019 erwirtschaftet.

### Leben in der Genossenschaft

Das in unserer Satzung verankerte Ziel, die Förderung unserer Mitglieder, beinhaltet in erster Linie die sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung. Aber aufgrund der guten finanziellen Lage und unserer sozialen Verantwortung haben wir darüber hinaus das in den vergangenen Jahren umfangreiche soziale Engagement fortgeführt, welches die direkte Förderung der Mitglieder beinhaltet, wie z. B. unser jährliches Mieterfest, die Busfahrten für Mitglieder und unser Kinderferienlager in der Villa Frida.

Die indirekte Unterstützung erfolgt über Netzwerkpartner in den einzelnen Wohngebieten, wie z. B. der Förderverein der Marianne-Buggenhagen-Schule, der Seniorenclub in der Wilhelmsruher Tollerstraße, die Jugendfeuerwehr in Wilhelmsruh, die Hufeland-Schule, die Grundschule im Panketal, der Frauenchor „Buch –

Ein Ton tiefer“. Insgesamt wurden für unser soziales Engagement in 2019 rund 100.000 Euro aufgewendet.

### Laufendes 2020

Das Jahr 2020 begann zum einen sehr gut, durch den milden Winter hatten wir zwei bis drei Monate Vorlauf bei unserem Neubauvorhaben in der Lesingstraße. Am 23. Februar trat dann der Mietendeckel in Kraft. Wir halten uns selbstverständlich an die gesetzlichen Vorschriften, treffen aber auch alle Vorkehrungen zum Schutz des Vermögens der Genossenschaft, sollte das Gesetz für nicht verfassungsgemäß erklärt werden.

Für gewöhnlich ist die Geschäftsstelle der WBG Wilhelmsruh in der Wackenbergrstraße ein „offenes Haus“, aber zu Ihrem und dem Schutz der Mitarbeiter haben wir den Publikumsverkehr mit Beginn der Pandemie Mitte März eingestellt. Dank des Engagements unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren wir zu jeder Zeit arbeitsfähig und für unsere Mitglieder sowie Mieter erreichbar.

Die Befürchtung, dass Mitglieder bzw. Mieter unserer Genossenschaft aufgrund von Kurzarbeit oder sogar dem Verlust des Arbeitsplatzes die Nutzungsgebühren nicht aufbringen können, hat sich nicht bestätigt. Aktuell liegen uns keine Anfragen vor.

## Beschlüsse der Vertreterversammlung

• **1/2020** wurde einstimmig angenommen: Die Vertreterversammlung nimmt das Ergebnis des Prüfberichts vom 11. Dezember 2018 unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Prüfungsverbandes sowie die gemeinsame Stellungnahme des Aufsichtsrates und des Vorstandes gemäß § 58 Abs. 4 Genossenschaftsgesetz zum Prüfbericht zur Kenntnis. Im Verfolg des Prüfberichtes sind keine Maßnahmen der Genossenschaft zu veranlassen.

• **2/2020** wurde einstimmig angenommen: Dem Vorstand, Ariane Gottschall und Jörg Kleeßen, wird Entlastung erteilt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

• **3/2020** wurde einstimmig angenommen: Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019: Rudolf Wetzler, Petra Pflanz, Peter Fechner, Hans Schleiff, Heidrun Rothe; vom 1. Januar bis 18. Juni 2019: Thomas Schwemmer und Lothar Brümmer; vom 18. Juni bis 31. Dezember 2019: Christiane Schneider und André Gregarek.



## Ein Abschied kündigt sich an Jörg Kleeßen, Technischer Vorstand

**Auf der Vertreterversammlung hat sich unser technischer Vorstand Jörg Kleeßen von den Vertreterinnen und Vertretern verabschiedet. Er geht zum 1. Dezember 2020 in den Ruhestand.**

„Denn auch ich möchte nun nach über 30 Jahren Tätigkeit in unserer Genossenschaft zum 1. Dezember in das Rentenleben eintreten. Aber nicht ohne mich bei Ihnen zu bedanken. Bedanken möchte ich mich vor allem für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in meine, unsere Arbeit. Wir haben in den vielen Vertreterversamm-

lungen über das Geschaffene diskutiert und neue Planungen besprochen. Und gerade dabei sind immer wieder viele Anregungen und Wünsche von Ihnen mit eingebracht worden.

Viele von Ihnen kennen mich auch von der gemeinsamen Modernisierung Ihrer Wohnung oder vom Neubau. Ich habe in den über 30 Jahren meiner Tätigkeit 66 Wohnhäuser mit modernisiert und acht Häuser beim Bau begleitet. Im Fokus stand immer Hochwertigkeit zu vertretbaren Preisen und nicht zu ver-

gessen: die Qualität. Und ich muss Ihnen sagen, auf dieses Ergebnis bin ich stolz und freue mich aber auch auf meinen Ruhestand. Denn ich habe eine sehr liebe und vor allem verständnisvolle Frau, die in den vielen Jahren meiner Tätigkeit auf vieles verzichten musste. Und das möchte ich nun gemeinsam mit ihr nachholen.

Vielen, vielen Dank und bleiben Sie alle gesund.“

Jörg Kleeßen

## Vertreterwahl 2022 Wahlvorstand gesucht

**Die Wahlvorbereitungen beginnen früh: Der Wahlvorstand wird durch die Vertreterversammlung (2021) gewählt. Bitte lassen Sie sich als Mitglied des Wahlvorstandes für die Vertreterwahl 2022 gewinnen!**

Der Wahlvorstand bereitet die Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter vor und führt die Wahl auch durch.

### Ihr Einsatz:

Ab Herbst 2021 beginnen die ersten Sitzungen mit Vorbereitungen zum Wahlvorgang. Insgesamt fünf bis sechs Sitzungen à drei Stunden (inkl. zwei Mal Auszählung à sechs Stunden).

### Ihre gemeinsamen Aufgaben:

- Feststellung wahlberechtigter Mitglieder, ebenso der zu wählenden Vertreter und Ersatzvertreter
- Prüfung der Wahlunterlagen
- Entscheidung über die Form der Wahl und Festsetzung der Frist für die Wahlvorschläge
- Bekanntmachung der Vorbereitung und Durchführung der Wahl
- Feststellung und Bekanntmachung der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter
- Behandlung von Anfechtungen zur Wahl



**Hinweis:** Mitglieder des Wahlvorstandes können nicht gleichzeitig als Vertreter kandidieren.

Wir brauchen Ihre Unterstützung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Martina Graf, Tel.: 755 44 97-63**



Eine Planungsansicht. Details, z.B. an den Fenstern, können sich noch ändern.

# Unser neues Bauvorhaben

## Schönholzer Weg 1

**BAUMASSNAHMEN** Am 24. Juli diesen Jahres haben wir die Baugenehmigung für unser neues Bauvorhaben im Schönholzer Weg 1 in Wilhelmsruh erhalten.

Auf dem Grundstück befindet sich bereits ein 4-geschossiges Bestandsgebäude (Hauptstraße 61 a - d). Jetzt errichten wir dort ein Wohnhaus mit 18 Wohnungen und insgesamt ca. 1600 qm Wohnfläche:

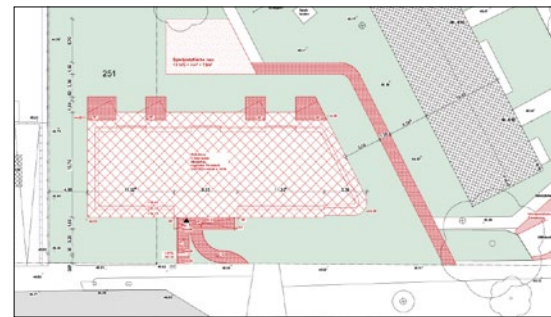
- Acht 2-Zimmer-Wohnungen
- Zwei 3-Zimmer-Wohnungen
- Zwei 3,5-Zimmer-Wohnungen
- Sechs 4-Zimmer-Wohnungen

Das Gebäude ist vollunterkellert und bekommt fünf Vollgeschosse. Dabei weisen das 4. und 5. Geschoss eine Staffelung auf.

Alle Wohnungen erhalten Balkone bzw. Terrassen. Der Zugang zum Haus, alle Wohnungen und auch der Keller sind mit dem Aufzug barrierefrei erreichbar.

Im September haben wir mit der Räumung des Grundstückes begonnen (Foto rechts unten). Der Baubeginn ist für den November geplant und die Fertigstellung für November 2021.

Wir werden wie üblich alle Mitglieder, die auf der Warteliste stehen, anschreiben. Die neuen Wohnungen werden dann nach Antragsdatum vergeben.



## „Leben in Wilhelmsruh e.V.“ Bibliothek im Probebetrieb

Nach dem Umzug im Juni in die neuen Räume der ehemaligen Post haben die Mitglieder von „Leben in Wilhelmsruh e.V.“ fleißig weitergearbeitet: Alle Regale sind eingeräumt, die Küche ist eingerichtet und auch das Hygienekonzept, das in Zeiten von Corona unbedingt dazugehört, steht.

Auch der Eröffnungstermin stand schon fest: 26. September mit dem Bezirksbürgermeister. „Leider mussten wir diesen Termin verschieben“, berichtet Claudia Hakelberg vom Vereinsvorstand – durch die neue Nutzung muss der Verein noch in Sachen Brandschutz nacharbeiten.

Seit Mitte September läuft schon mal ein Probebetrieb mit den Vereinsmitgliedern. Und alle sind zuversichtlich, dass die Eröffnung bald stattfinden kann. [www.leben-in-wilhelmsruh.de](http://www.leben-in-wilhelmsruh.de)





## Sicherheit

Erst fragen, dann summen

**RATGEBER** Wer klingelt denn jetzt schon wieder? Diese Frage lässt sich dank der Außensprechanlage heute leicht beantworten und nicht jeder unangemeldete Gast steht gleich vor der eigenen Wohnungstür. Außerdem können die Sprechanlagen auch für mehr Sicherheit in unseren Häusern sorgen. Wenn sie genutzt werden...

Leider lassen sich Einbrecher und Diebe immer wieder neue Tricks einfallen. Sind sie erstmal im Treppenhaus, können sie oft ungesehen und unbemerkt einbrechen. In Mehrfamilienhäusern sind vor allem Wohnungen in den oberen Etagen gefährdet. Hier gehen seltener Bewohner vorbei. Und: Die meisten Einbrüche finden zwischen 16 und 20 Uhr statt.

Aber auch Trickdiebe, so genannte „Klinkenputzer“ oder lästige „Seelenverkäufer“ und aktuell auch im Umfeld von Corona überraschen die Bewohner gern direkt an ihrer Wohnungstür.

**Tipp:** Nutzen Sie die Sprechanlagen. Unbekannte Personen müssen nicht ins Haus. Sie können alles über die Anlage erfragen. Das ist der beste Schutz für Sie, Ihre Nachbarn und die Wohnungen.



# Sportliches Jubiläum

## 125 Jahre Concordia Wilhelmsruh

**ENGAGEMENT** Im November 1895 fanden sich ein paar fußballbegeisterte Jungs auf Initiative von Paul Brandenburg zusammen und gründeten den Verein Concordia 95. Damals spielten die Concorden in Reinickendorf auf dem Gelände der „Reinickendorfer Festsäle“ in der Lindauer Straße.

In der Saison 1900/1901 und 1907/1908 um die Berliner Meisterschaft in der 2. Klasse des Verbandes Deutscher Ballspielvereine gelang Concordia Wilhelmsruh der Aufstieg in die 1. Klasse. Diese wurde bis 1910 gehalten. Im Januar 1904 nahmen Vertreter von Concordia zusammen mit Vertretern von 85 weiteren Vereinen in Leipzig an der Gründung des Deutschen Fußball-Bundes teil. Soweit möglich wurde auch in den schweren Kriegsjahren Fußball gespielt.

Ende der 60er Jahre stieg der Verein dann in die Bezirksliga ab, Mitte der 70er folgte wieder der Aufstieg in die Stadtliga.

In der DDR nutzten die Concorden das Trainingsgelände in der Hauptstraße in Rosenthal am Wasserturm. Nach der Wende musste Concordia diesen Platz aufgeben und konnte glücklicherweise in die damals 90 Jahre alte Nordendarena an der Dietzgenstraße wechseln.

Der Verein zählt inzwischen etwa 450 Mitglieder in allen Altersklassen – von den Bambinis bis zur Ü 60. Erstmals spielen auch E-Juniorinnen um die Berliner Meisterschaft.

Unsere Genossenschaft hat den Verein auch im Jubiläumsjahr unterstützt: ein neuer Trikotsatz für die neue B-Jugend.

# d. Teschner

## Malermeister

Jens Teschner  
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36 - 43  
13156 Berlin

Tel.: 030 / 474 49 32  
Fax: 030 / 474 49 68  
Funk: 0173 / 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de  
www.malermeister-teschner.de



HERBST 2020

**VIEL  
GEMEINSAM**



Wohnungswirtschaft

## WIRD BERLINS NEUER BAUSENATOR MEHR BAUEN?

In Berlin fehlen Wohnungen, vor allem bezahlbare Wohnungen. Das ist seit Jahren bekannt. Unter Katrin Lompscher wurde weniger statt mehr gebaut. Wird es mit einem neuen Bausenator Sebastian Scheel auch eine Bereitschaft zum Bauen geben?

Wir Wohnungsbaugenossenschaften haben in den letzten Jahren kontinuierlich gebaut: im Schnitt 2000 neue Wohnungen jährlich. Viele Genossenschaften konnten noch auf eigene Grundstücke zugreifen, Lücken schließen oder Häuser aufstücken, um neue Wohnungen zu errichten. Das wird zunehmend weniger. Und nun fehlen uns durch den Mietendeckel (Mieten-WoG Bln) Einnahmen. Deshalb mussten wir geplante Bauvorhaben für die kommenden Jahre auf ein Drittel reduzieren.

Während sich einige Bewohner schöner Altbauwohnungen in guten Lagen über Mietsenkungen freuen können, fällt es Wohnungssuchenden seit dem Mietendeckel noch schwerer, eine Wohnung zu finden. Das Wohnungsangebot hat sich sogar auf den online-Portalen stark reduziert, besonders bei den Wohnungen mit einem Baujahr vor 2014 (bis dahin greift der Mietendeckel). Ein Effekt der in diesen Tagen gern auf „Corona“ geschoben wird.

Berlin braucht aber nach wie vor neue Wohnungen. Die bisherige Zielmarke, 30000 neue kommunale Wohnungen im Jahr zu bauen, hatte Scheels Vorgängerin weit verfehlt. Sebastian Scheel will da nachbessern: Bis 2026 soll der landeseigene Wohnungsbestand durch Ankauf und Neubau von

325000 auf 400000 erhöht werden. Die Baugenehmigungen sollten über 20000 pro Jahr liegen, damit um die 20000 Fertigstellungen jährlich zu erreichen sind. Aber den Mietendeckel will er in Karlsruhe verteidigen. Dabei empfiehlt er den Mieterinnen und Mietern das Geld bis zur finalen gesetzlichen Klärung zur Seite zu legen.

**SCHEEL: „ES IST SO WICHTIG,  
DASS AUCH GENOSSENSCHAFTEN BAUEN“**

Rot-Rot-Grün hat sich die Förderung der Genossenschaften in den Koalitionsvertrag geschrieben. Bisher ohne nennenswerten Erfolg. Als Staatssekretär sagte Sebastian Scheel allerdings im Mai 2019 beim genossenschaftlichen Spatenstich am Spektepark in Spandau: „Guter Wohnraum zu angemessenen Preisen – dafür stehen Wohnungsbaugenossenschaften. Daher ist es so wichtig, dass auch Genossenschaften bauen. Ich hoffe, dass die Genossenschaftspolitik des Senats zu weiteren Erfolgen beitragen wird.“ Nehmen wir ihn beim Wort.



Foto: Tina Merkau



Herbst: Zeit für Suche nach einem Ausbildungsplatz

# WIR BILDEN IMMOBILIENKAUFLEUTE AUS

Im Herbst finden traditionell die Ausbildungsmessen für junge Menschen statt: Einstieg, Stuzubi, Vocatium, ABI Zukunft und andere. Dort haben auch wir in den letzten Jahren zusammen mit unseren Auszubildenden unseren Ausbildungsberuf vorgestellt: Immobilienkaufleute. In diesem Jahr ist durch Corona vieles anderes: Die meisten Messen finden online statt.

In den Herbstheften haben wir bisher immer unseren Stand auf den Berliner Ausbildungsmessen angekündigt, auf der Einstieg am Funkturm oder der Stuzubi in Moabit. In diesem Jahr verändert Corona für junge Menschen auch die Informationsmöglichkeiten rund um die Ausbildung. Unsere Tipps:

## EINSTIEG BERLIN ONLINE – WIR SIND DABEI 5. + 6. NOVEMBER 2020

Do (5.11.) von 14 – 18 Uhr | Fr (6.11.) von 12 – 16 Uhr  
[www.einstieg.com/messen](http://www.einstieg.com/messen)

## WBGD.DE – UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR

Im September haben wir mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinsehen lohnt sich: [www.wbgd.de/berlin/karriere](http://www.wbgd.de/berlin/karriere)

## WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin geben den Menschen in der Hauptstadt seit über 130 Jahren ein gutes und sicheres Zuhause. Unsere Mission ist es, auch weiterhin neu-

en und vor allem sozial verträglichen Wohnraum zu schaffen. Eine Aufgabe, die ebenso gesellschaftlich relevant wie ambitioniert ist. Dafür sind wir auf der Suche nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse.

## ELTERN UND GROSSELTERN SIND GEFRAGT

Wenn unter Ihnen, liebe Leser, Eltern oder Großeltern sind, die junge Menschen auf Berufssuche in der Familie haben: Bitte machen Sie doch auf unsere Ausbildung aufmerksam. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.



## Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber seit Juni sind wir wieder da und forschen mit Schul- und Vorschulkindern. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Work-

shopleiterin hat zusätzlich auch drei kleine Experimentier-Videos produziert. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita nachmachen. Zu finden auf unserer Webseite: [www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik](http://www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik)  
**Ansprechpartnerin:** Monika Neugebauer.  
**Tel.:** 30302105. **E-Mail:** [monika.neugebauer@gilde-heimbau.de](mailto:monika.neugebauer@gilde-heimbau.de)





Die Backstube der LINDENbackt!-Genossen



Fotos: © LINDENbackt!

Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

## GEMEINSAM GUTES BROT BACKEN

Das sind die gemeinsamen Träume und Ideale: gutes Brot, biologisch hergestellte, leckere Backwaren und ein guter Arbeitsplatz, Gemeinschaft mit gemeinsamen Zielen. Daraus und mit viel Mut und Engagement ist in Hannover die Bäckerei-Genossenschaft LINDENbackt! entstanden.

Im Juli 2018 hat sich die LINDENbackt! eG gegründet und im März 2019 ihre Bäckerei in Hannover-Linden, dem lebendigen und traditionsreichen Stadtteil der Landeshauptstadt, eröffnet. Zum zehnköpfigen Gründungsteam gehören ein Konditor, zwei Bäcker und eine engagierte Backstubenhilfe. Genossenschaftsvorstand Johanna Kienitz ist als studierte Germanistin Quereinsteigerin mit langjähriger Bäckereierfahrung.

Das Bäckerhandwerk hat im Haus in der Limmerstraße 58 Tradition. Schon bei seiner Erbauung im Jahr 1910 wurde im Hinterhof eine Backstube angelegt und von dort ebenso ein Kellergang zum Verkaufsraum im Vorderhaus. Die heutige Besitzerin hat selbst mit ihrem Ehemann dort viele Jahre eine Bäckerei betrieben und legt viel Wert auf gutes Handwerk und gutes Brot. In den 1980er Jahren arbeitete dann ein Kollektiv in der Backstube und verwirklichte ökologische Ansprüche. „Noch heute kommen Kunden zu uns, die erzählen, dass sie hier auch einmal gearbeitet haben“, erzählt Johanna Kienitz.

### „DER LADEN WAR OFT BRECHEND VOLL“

Doch den wirtschaftlichen Zwängen konnte das Kollektiv nicht standhalten. Die Doppelkorn GmbH übernahm und expandierte fleißig. Einige der heutigen LINDENbackt!-Genossen haben hier schon gearbeitet. Leider hat der Betreiber seine Nachfolge nicht gut vorbereitet und dann an einen windigen Unternehmer verkauft, der nach sechs

Monaten mit Geld und Geschäftsunterlagen untergetaucht ist. Er wurde per Interpol gesucht.

„Für die rund 120 Mitarbeiter war das eine sehr schwierige Zeit. Sie konnten nicht kündigen. Bei wem? Und auch kein Arbeitslosengeld beantragen. Aber sie haben ohne Gehalt weitergearbeitet. Sie haben selbst Ware bestellt, gebacken und verkauft. Der Laden war oft brechend voll. Die Kunden zeigten sich solidarisch und wollten ihre Bäcker nicht verlieren“, so Johanna Kienitz.

### VERMIETERIN UNTERSTÜTZT DIE JUNGEN GENOSSEN

Doch der Insolvenzverwalter entschied sich für einen anderen Käufer. Die Vermieterin hatte Bedenken und kündigte gleich an, den Pachtvertrag nicht zu verlängern. Gleichzeitig sprach sie die fleißigen Bäcker im Haus an, ob sie nicht in Eigenregie die Bäckerei betreiben wollen. Sie legte ja seit jeher Wert auf gutes Brot und ordentliches Handwerk.

Gesagt getan. Der harte Kern von zehn Mitarbeitern traf sich fortan regelmäßig, schrieb einen Businessplan und entschloss sich für die Unternehmensform Genossenschaft. Am 19. Juli 2018 wurde LINDENbackt! gegründet. Und eigentlich sollte es im Oktober richtig losgehen. Aber so einfach war es leider nicht. Das gesamte Inventar war mit der Insolvenz unter den Hammer gekommen und die Renovierung war leider nicht mit einmal überstreichen erledigt. Backstube und Laden wur-

den erstmal zur Baustelle. Mit großem Engagement und harter Arbeit konnte die junge Genossenschaft am 28. März 2019 ihre Bäckereitüren öffnen.

### DIE LINDENER DANKEN MIT KUNDENTREUE

Die genossenschaftliche Gemeinschaft zählt mittlerweile 178 Mitglieder. Das Mitarbeiterteam ist auf 27 gewachsen, die meisten davon in Teilzeit und auch Minijobber. Der Einkauf ist nachhaltig und die Backstube biozertifiziert und so sind die Träume von gutem Brot und einem guten Arbeitsplatz in Erfüllung gegangen. Die Lindener sind froh über ihre gute Bäckerei und danken es mit Kundentreue.

Mit einem Genossenschaftsanteil von 300 Euro kann man Teil der Gemeinschaft werden und sie unterstützen. Für die Zukunft ist auch geplant, dass die Mitglieder in den Genuss von Workshops rund um das Backen oder gemeinsamen Ausflügen kommen. Gutes Brot verbindet.

[www.lindenbackt.de](http://www.lindenbackt.de)



Museum Kesselhaus



Elektropolis Schöneeweide

## Stadtspaziergang

# RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE INDUSTRIEKULTUR

Von den Anfängen der industriellen Revolution in Preußen bis zum Zweiten Weltkrieg war Berlin mehr als jede andere europäische Hauptstadt durch die Entwicklung von Industrie und Technik geprägt. Die Spuren und Zeugnisse sind nirgendwo sonst so gut erhalten und stehen heute für das besondere Berliner Flair.

Die erste Eisenbahn Preußens, eines der frühesten Drehstromkraftwerke Europas und die erste Straßenbahn der Welt – mit der Industrialisierung entwickelte sich Berlin zu einer der modernsten Metropolen Europas. Gewerbehöfe, Industrieareale und Umspannwerke prägen auch heute noch das Stadtbild Berlins. Um die wachsende Bevölkerung zu versorgen und die Stadt am Laufen zu halten entstanden Brauereien, Backfabriken, Krankenhäuser, Markthallen, Wasserwerke und neue Verkehrssysteme wie die U-Bahn. Geschichte und Geschichten vermitteln die Standorte der Route der Industriekultur Berlin.

### AEG-TUNNEL

Ab 1894 errichtete die AEG südlich des Humboldthains eine Großmaschinenfabrik, die unter namhaften Architekten wie Franz Schwechten und Peter Beh-

rens nach und nach zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen beiden Standorten beförderten. Gleichzeitig wollte man beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin realisierbar wäre. 1984 wurde der AEG-Standort geschlossen und etliche Gebäude abgerissen. Der Tunnel, der zeitweise unter Wasser stand, wurde erst durch den Berliner Unterwelten e.V. wieder zugänglich gemacht.

**AEG-Tunnel**, Voltastraße 5-6 (Hof neben Treppe 12.1), 13355 Berlin, nur mit Führung zugänglich. Aufgrund von Corona ist der Tunnel aktuell noch geschlossen. Aber bitte merken Sie sich einen Besuch unbedingt vor. **Tel.:** 49 91 05-18, **Eintritt:** 12 Euro.  
[www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)

### NATURSCHUTZZENTRUM ÖKOWERK BERLIN E.V.

Am Ufer des Teufelssees steht das älteste erhaltene Wasserwerk Berlins. Ab 1852 war in Berlin eine zentrale Wasserversorgung eingeführt worden. Ab 1872 wurden vom Wasserwerk Grunewald aus die Villensiedlung im Westend in Berlin-Charlottenburg, später auch Haushalte in Zehlendorf und Neukölln versorgt. Öffentlicher Protest verhinderte den Abriss, als das Wasserwerk 1969 vom Netz ging. Aus dem Wasserwerk wurde das Ökowerk, das zu Mitmachaktionen, Vorträgen, in Themengärten und vielen weiteren Angeboten rund um den Umweltschutz einlädt. Das Gebäudeensemble mit Maschinenhaus, Filterhallen, Rieselergebäude und 50 Meter hohem Schornstein wurde restauriert. Im Infozentrum Wasserleben können Besucher selbst mit dem kühlen Nass experimentieren.



Blick in den AEG-Tunnel



Ökowerk Berlin



© bzi / Florian Rzek  
© Berliner Unterwelten e.V. / Holger Happel

Gasometer Fichtestraße (Fichtebunker)

**Ökowerk Berlin**, Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin. **Geöffnet:** Fr - So. **Tel.:** 300 00 50. **Eintritt:** Gelände frei, Infozentrum Wasserleben 2,50 Euro/1 Euro.  
[www.oekowerk.de](http://www.oekowerk.de)

### ENERGIE-MUSEUM BERLIN

Das Museum selbst ist ein Zeugnis der facettenreichen Geschichte der öffentlichen Elektrizitätsversorgung der Stadt. Anfang des 20. Jahrhunderts begann die damals eigenständige Gemeinde Steglitz mit dem Bau von kommunalen Versorgungseinrichtungen. Ein Kraftwerk lieferte ab 1911 u.a. Strom für die Straßenbahn und eine Eisfabrik. Nach der Eingemeindung zu Groß-Berlin 1920 wurde das Kraftwerk von der Berliner Städtischen Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft (BEWAG) übernommen. Seit 2001 präsentieren hier ehrenamtliche Mitarbeiter spannende Geschichten zu über 5000 Objekten.

**Energie-Museum Berlin**, Teltowkanalstraße 9, 12247 Berlin, nur mit Führung zugänglich. **Eintritt:** frei (Spenden sind willkommen). [www.energie-museum.de](http://www.energie-museum.de)

### MUSEUM KESSELHAUS HERZBERGE

Eine grüne Oase inmitten der Großstadt ist der Landschaftspark Herzberge, der sich rund um die roten Backsteinbauten des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge erstreckt.

Ein technisches Kleinod darin ist das Kesselhaus, in dem 100 Jahre lang die notwendige Wärme – und anfangs auch der Strom – produziert wurde. Die erhaltenen Heizkessel aus drei Generationen (1892, 1938, 1960), mit denen für den nötigen Dampf gesorgt wurde, machen Technikgeschichte verständlich und sind das Highlight der Ausstellung. Darüber hinaus gibt das Museum Einblick in die Geschichte des 1893 eröffneten Krankenhauses. Das ehemalige Kesselhaus lädt heute als technisches Denkmal, Museum und auch als Veranstaltungsort zum Besuch ein.

**Museum Kesselhaus**, Herzbergstraße 79, 10365 Berlin. **Geöffnet:** Di + Do, 14 – 18. **Tel.:** 54 72 24 24. **Eintritt:** 2 Euro.  
[www.museumkesselhaus.de](http://www.museumkesselhaus.de)

### GASOMETER FICHTESTRASSE (FICHTEBUNKER)

Äußerlich scheint der einzige erhaltene Stein-Gasometer Berlins fast unverändert. Die Führung durch das Innere wird jedoch zu einer Reise durch 130 Jahre Stadtgeschichte. Als Speicheranlage für das sogenannte Leuchtgas der Straßenlaternen wurde der Gasometer 1883/84 erbaut und war bis in die 1930er Jahre in Betrieb. Ende 1940 wurde er zu einem Großbunker ausgebaut, der Müttern und Kindern Zuflucht bot. Nach dem Krieg bot der Bunker bis in die 1950er Jahre

Flüchtlingen einen Schlafplatz, diente als Altenheim und Obdachlosenasyll. Anschließend wurde der Gasometer als Lager des West-Berliner Senates für einen Notvorrat an Konserven und Hygieneartikeln genutzt.

**Fichtebunker**, Fichtestraße 6, 10967 Berlin, nur mit Führung zugänglich. **Tel.:** 49 91 05-18. **Eintritt:** 12 Euro.  
[www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)

### VON DER SCHÖNEN WEYDE ZUR ELEKTROPOLIS BERLIN

Die „schöne Weyde“ vor den Toren der Stadt gelangte Ende des 19. Jahrhunderts in den Fokus der Berliner Industrie. Die Wasserlage und die Nähe zur Eisenbahn ließen die Gegend als idealen Standort für neue Werke erscheinen. Architekten wie Peter Behrens, Osmar Klemm und Ernst Ziesel schufen ein Ensemble von Fabrikanlagen, Versorgungseinrichtungen, Verwaltungs- und Wohnbauten, das als Industriestadt Modellcharakter hatte.

Heute lädt dieses einmalige Ensemble der Industriearchitektur, das zu weiten Teilen unter Denkmalschutz steht, zu Ausflügen und Entdeckungstouren ein.

**Industriesalon Schöneweide**, Reinbeckstraße 10, 12459 Berlin. **Geöffnet:** Mi - So, 14 – 18 Uhr. **Führung Elektropolis-Tour:** Fr 14 Uhr, So 12 Uhr und auf Anfrage. **Tel.:** 53 00 70 42. [www.industriesalon.de](http://www.industriesalon.de)

### BERLINER INDUSTRIEKULTUR

Umfassende Informationen, z. B. auch über das alte Wasserwerk in Friedrichshagen, KPM Berlin, Haus des Rundfunks, U-Bahn-Museum u.v.m., Angebote für Schulklassen, Empfehlungen für Radrouten und Spaziergänge hat das Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) zusammengetragen.

Bedingt durch die aktuellen Hygieneauflagen können Öffnungszeiten abweichen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch!

**Berliner Zentrum Industriekultur**  
Ostendstraße 25, 12459 Berlin.  
[www.industriekultur.berlin](http://www.industriekultur.berlin)  
[www.karte.industriekultur.berlin](http://www.karte.industriekultur.berlin)



© bzi



© Ch. Links Verlag



Marktstand vom Ölwerk

## Buchtipp

# OST-BERLIN – BIOGRAFIE EINER HAUPTSTADT

Die Hauptstadt der DDR existiert nur noch in der Erinnerung und ist doch überall im heutigen Berlin präsent. Stefan Wolle, der die meiste Zeit seines Lebens in Berlin gelebt und gearbeitet hat, flaniert durch Zeit und Raum und besucht zentrale Orte: den Alexanderplatz, die Straße Unter den Linden und das Brandenburger Tor, die Machtzentren der SED ebenso wie die Treffpunkte der Subkultur. Den Hintergrund für die Biografie der Stadt bilden historische Ereignisse von der Kapitulation der Wehrmacht im Jahr 1945 bis zur Friedlichen Revolution 1989. Der Autor beschreibt sehr ansprechend das Alltagsleben, den Einkauf, Ausflüge am Wochenende und die Wohnungssuche und zitiert treffsicher aus Akten, literarischen Werken und Songtexten.

**Ost-Berlin - Biografie einer Hauptstadt**, Stefan Wolle. Ch. Links Verlag März 2020. 272 Seiten mit 25 Abb. Preis: 25 Euro. ISBN: 978-3-96289-084-1

## Made in Berlin

# KALT GEPRESST IN CHARLOTTENBURG

Seit 2012 wird in Charlottenburg kalt gepresst: Sesam, Kürbiskerne, Mandeln, Hanf, Walnüsse, Leinsamen, Schwarzkümmel, Aprikosenkerne und Erdnüsse – heraus kommen wertvolle, naturbelassene und vitaminreiche Öle mit unverfälschtem Geschmack. Und das ist auch die Philosophie von Firmengründer Dr. Henning Borchers: „Nach der Pressung wird das Öl nicht weiterbehandelt. Es folgt eine Ruhephase, in der sich Schwebstoffe absetzen. Nach diesem Dekantieren wird das Öl abgefüllt und gelangt frisch zum Kunden. Wir pressen immer nur so viel, wie wir unmittelbar verkaufen und verwenden nur Produkte aus biologischem Anbau.“

Ölwerk baut auf den alten Traditionen und Techniken der dezentralen Leinölmühlen in Deutschland auf, denn Speiseöl ist traditionell ein regionales Produkt. Im 19. Jahrhundert gab es in Deutschland 4000 Ölmühlen. Durch die Industrialisierung und die damit verbundene Zentralisierung ist davon

wenig übriggeblieben. „Obwohl Berlin eine ausgesprochene Tradition in der Produktion von Leinöl hat, gab es hier, als wir 2012 angefangen haben, keine Ölmühle für Samen und Kerne. Das haben wir nun geändert“, freut sich Borchers, der übrigens ein Quereinsteiger in der Lebensmittelbranche ist. Bevor er das Ölwerk gründete arbeitete er in Managementpositionen in der Energiewirtschaft. 2013 stieg er aus dieser Karriere aus und widmete sich ganz dem Ölwerk als regional ausgerichteter Manufaktur: „Andere träumen ihr Leben lang von einer großen Kreuzfahrt oder einer Weltumsegelung. Meine Weltumsegelung ist das Ölwerk.“ Seit einem Jahr hat er Verstärkung. Der studierte Lebensmitteltechniker Michael Herrmann ist Miteigentümer und Geschäftsführer des Ölwerks. Weitere vier MitarbeiterInnen sind fest angestellt.

**Ölwerk Obst GmbH**, Gervinusstr. 19, 10629 Berlin. **Geöffnet:** Di – Fr, 10.30 – 18 Uhr. **Tel.:** 88 94 44 16. [www.oelwerk.de](http://www.oelwerk.de)

## Ehrenamt

# IM HOSPIZ STEHT DAS LEBEN IM MITTELPUNKT



© truthseeker08 auf pixabay.de

Viele Menschen müssen allein sterben, auch weil Sterbebegleiter fehlen. Dabei möchten die meisten Menschen eben nicht allein sein, wenn ihr Leben zu Ende geht. Deshalb suchen die Berliner Hospize Ehrenamtliche, die beim Abschied helfen.

„Neben der professionellen Betreuung durch Palliativärzte und Pfleger brauchen wir dringend Ehrenamtliche.

Von ihnen wünschen wir uns Zeit und die Fähigkeit, sich selbst zurücknehmen zu können. Der Sterbende soll sich so gut wie möglich fühlen. Er führt die Regie“, sagt Juliane Podsiadlowski, Koordinatorin Ehrenamt bei der Caritas in Berlin.

Es ist nicht so einfach, hier ausreichend Ehrenamtliche zu finden. Viele verdrängen das Thema Sterben oder denken, dass es einfach nur traurig ist.



Hof Windkind



Walnussmeisterei Böllersen

Die gute Idee

# WALNÜSSE AUS BRANDENBURG

Die Walnüsse in unseren Supermärkten kommen zu 100 Prozent aus dem Ausland. Heimischer Anbau spielte – bis jetzt – keine Rolle. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg wurden die deutschen Walnussbäume für die Produktion von Gewehrschäften gefällt. Anschließend setzte man auf Anbau, der schnell und viel Ertrag bringt. Jetzt hat die heimische Walnuss Förderer.

## WALNUSMEISTEREI BÖLLERSEN

Walnussmeisterei Böllersen heißt das kleine landwirtschaftliche Unternehmen im Nord-Westen Brandenburgs, das Vivian Böllersen mit ihrer Familie betreibt.

Die Walnuss-Expertin und studierte Öko-Agrarmanagerin konnte mit Hilfe einer Genossenschaft Land pachten. Die Ökonauten stellen jungen Landwirten und Ökobetrieben unter fairen Bedingungen Land zur Verfügung, das sie über Mitgliedereinlagen erwerben.

Seit 2015 wachsen auf 4,5 Hektar nun 200 Walnussbäume heran. Nach vier bis sechs Jahren beginnen die meisten

Sorten mit der Fruchtausbildung, aber erst mit zehn bis 15 Jahren tragen die Bäume. Bis dahin vertreibt sie Wal- und Haselnüsse aus deutscher Produktion auf Märkten oder per Online-Bestellung. **Walnussmeisterei**, Im Eichholz 33, 16835 Herzberg (Mark).

[www.walnussmeisterei.de](http://www.walnussmeisterei.de)

## HOF WINDKIND

Begeistert von der Walnuss sind auch David und Silvia Geier. Und auch ihnen ist der Einklang mit der Natur besonders wichtig. „Unser Gelände stellt für Pflanzen und Tiere ein Rückzugsgebiet und Lebensraum dar. Zahlreiche Insekten, Vögel, Eidechsen, Kröten gehören zu unseren ständigen Mitbewohnern. Wir fördern die Artenvielfalt“, erzählt David Geier, der seit 2014 zusammen mit seiner Ehefrau den Hof Windkind bewirtschaftet.

Bis die Bäume ausreichende Erträge liefern, benötigen sie viel Pflege. „Und selbst bei ausgewachsenen Bäumen können Frühjahrsfröste, verregnete Sommer oder zu wenig Regen und lan-

ge Hitze die Ernte stark beeinträchtigen“, so der Landwirt.

Auf dem Hof Windkind kann man Baumpate werden. Damit hilft man einen Baum heranzuziehen. Der Baum bekommt dann ein Namensschild und wird gehegt und gepflegt. Die Patenschaft kostet im ersten Jahr 92 Euro, und wenn man Pate bleibt, ab dem zweiten Jahr 64 Euro. Schon im ersten Jahr bekommt man dafür auch einen Ernteanteil von acht Kilogramm Nüssen. Im Vergleich zum Einkauf in Geschäft ist das für Bioqualität ein sehr guter Preis. Wer lieber Haselnüsse mag, kann auch dafür eine Patenschaft übernehmen.

**Hof Windkind**, Neuendorfer Weg, 16775 Löwenberger Land. [www.hofwindkind.com](http://www.hofwindkind.com)

„Aber hier geht es um Leben. Es geht um Lebensqualität und um Freude. Die letzten Stunden, Tage, Wochen, die ein Mensch noch zu leben hat, sollen mit Zuwendung, Aufmerksamkeit und so viel Freude wie möglich erfüllt sein“, erklärt Juliane Podsiadlowski.

Wer sich für diese ehrenamtliche Arbeit interessiert, kann sich in den Hospizen der Caritas (Pankow und seit Herbst 2020 auch in Hermsdorf) einen Eindruck verschaffen. „Gern führen wir ein ausführliches Gespräch zum

Kennenlernen, über Motivation und persönliche Erfahrungen und stellen auch unser Haus vor. Dabei lassen sich viele Fragen klären und vielleicht trifft man auch auf einen Hospizbewohner, der mit seinem Rollstuhl an die frische Luft gefahren werden möchte oder sich beim Kaffeetrinken über Gesellschaft freut“, so die Koordinatorin. Darüber hinaus ist auch praktische Hilfe im Haus, in der Küche oder im Garten gern gesehen – alles Wege sich mit dem Hospiz vertraut zu machen.

Aber nicht nur im Hospiz, sondern auch im häuslichen Bereich werden Ehrenamtliche gebraucht. Sie ermöglichen den Betroffenen, dass sie in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Für diese ambulante Begleitung ist ein Hospizbegleiter-Kurs notwendig, der von der Caritas aber auch von Maltesern, Johannitern, Diakonie und anderen angeboten wird. Die Kurse mit ca. 110 Stunden dauern mehrere Monate.

[www.caritas-hospiz-pankow.de](http://www.caritas-hospiz-pankow.de)  
[www.dhpf.de](http://www.dhpf.de)



Gerd Wameling und Udo Samel

Ralph Morgenstern

© Matthias Leitzke  
© Claus Morgenstern

## Renaissance-Theater Berlin

# KAMMERSPIEL UND LESUNG

Am 4. September ging der Vorhang im Renaissance-Theater endlich wieder hoch: Premiere für einen „liederlichen“ Abend mit dem Stück „Irgendwas ist immer“. Eigentlich wollte der neue Intendant Guntbert Warns die neue Saison mit „König Lear“ eröffnen. Aber die Corona-Hygiene-Regel Abstand gilt nicht nur für den Saal, sondern auch für die Bühne – ein Stück mit neun Personen, die gleichzeitig agieren, ist zurzeit nicht erlaubt. Zum Glück gibt es wunderbare Stücke, für die es nur einen oder zwei Schauspieler braucht. Der eine oder andere erinnert sich an die wunderbare Nicole Heesters im Solospiel von „Marias Testament“.

Wir freuen uns, dass wir unter unseren Mitgliedern Karten für zwei unterschiedliche Vorstellungen verlosen können.

### HALPERN & JOHNSON WORTDUELL MIT UDO SAMEL UND GERD WAMELING

Zwei Männer, ein Grab, eine Parkbank und eine Ehe, die neu erzählt werden muss: Lionel Goldsteins Stück „Halpern & Johnson“ ist ein intensives Kammerstück über zwei Menschen, die, ohne einander zu kennen, ein Leben lang verbunden waren. In pointierten Dialogen balanciert dieses „well-made-play“ auf dem schmalen Grat zwischen Drama und Komödie.

Am Anfang steht eine Beerdigung, am Ende vielleicht der Beginn einer

Freundschaft. Zwei grundverschiedene Männer, die sich unter anderen Umständen wenig zu sagen gehabt hätten, finden sich nun verbunden durch eine Frau: Florence. Sie war Beiden Jahrzehnte lang innig zugetan. Zunächst geraten sie heftig aneinander, wobei ihre unterschiedlichen Charaktere nicht gerade mildernd auf den Konflikt wirken. Doch allmählich gelangen die beiden zu der Erkenntnis, dass sie einander wenig vorzuwerfen haben. Und so kann die Zuneigung zu einem geliebten Menschen, die sie teilen, auch die Basis für eine Zuneigung zueinander werden.

**Mit:** Udo Samel, Gerd Wameling. **Spiel-dauer:** ca. 1 Stunde und 15 Minuten, keine Pause. **Beginn:** 18 Uhr.

### VERLOSUNG

Für die Vorstellung am 29. November verlosen wir 3 x 2 Karten\*. **Nennen Sie uns einen Tatort, in dem Gerd Wameling mitgespielt hat.**

### NEU: MONTAGSLESUNG MORGENSTERN LIEST MORGENSTERN

Eine neue Reihe am Renaissance-Theater. Jeweils an einem Montag präsentiert ein bekannter Schauspieler ein literarisches Werk als ‚inneres‘ Schauspiel. Ralph Morgenstern liest Christian Morgenstern.

„Schönheit ist empfundener Rhythmus. Rhythmus der Wellen, durch die uns alles Außen vermittelt wird. Oder

auch: Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. Je mehr jemand die Welt liebt, desto schöner wird er sie finden.“ (Christian Morgenstern, Stufen, 1918)

**Morgenstern liest Morgenstern. Termine:** 26. Oktober und 2. November.

### VERLOSUNG

Für die Vorstellung am 26. Oktober verlosen wir 3 x 2 Karten\*. Beantworten Sie uns die Frage: **Wann und wo wurde das Christian Morgenstern Literatur-Museum eröffnet?**

**Ihre Lösungen an:** viel-gemeinsam@gildeheimbau.de oder Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.

\*Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

### GRÜNE OASEN VERLOSUNG IM SOMMERHEFT

Das Interesse eine Jahreskarte zu gewinnen war sehr groß. Viele Leser haben uns geschrieben. Die meisten hatten auch die richtige Antwort: Der Natur-Park war als „Weltweites Projekt“ der EXPO 2000 anerkannt.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Herbst 2020







# Gemeinsamer Herbstputz

## November: Alles muss raus

**SERVICE** Aus unserem traditionellen Frühjahrsputz ist in diesem Jahr aufgrund des Corona-Virus ein Herbstputz geworden. Die Bewohner aus unseren drei Wohngebieten können ihren Sperrmüll und ihren Elektroschrott auf Sammelplätzen abgeben.

Bitte beachten Sie, dass Sondermüll wie z.B. Lacke, Farben, Autoreifen oder Batterien von dieser Aktion ausgeschlossen sind. **Tipp:** Der Recyclinghof Behmstraße (Behmstraße 74, 10439 Berlin-Pankow) hat eine Schadstoffsammelstelle: [www.bsr.de/recyclinghoefe](http://www.bsr.de/recyclinghoefe)

### Niederschönhausen

Für unser Wohngebiet Niederschönhausen gibt es eine Veränderung. Beim letzten Sperrmülltermin im April letzten Jahres kam es durch die Unvernunft einiger weniger Mieter zu gefährlichen

Situationen und wir konnten unseren Verkehrssicherungspflichten in keiner Weise nachkommen.

Auch die angegebenen Zeiten für die Abgabe wurden nicht beachtet. Schon am Vorabend und am Freitagvormittag wurde Sperrmüll abgeladen. Die Mitarbeiter unserer Genossenschaft waren durchgehend damit beschäftigt, die Wege freizuhalten. Noteinsätze durch Feuerwehr oder Krankenwagen wären teilweise gar nicht möglich gewesen. Diese Situation soll sich auf keinen Fall wiederholen. Aus diesem Grunde wird in diesem Jahr der Sperrmülltermin an der Geschäftsstelle durchgeführt.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und auf ein gutes Gelingen.

### Die Termine

#### Wilhelmsruh:

Freitag, den 6. November 2020,  
13 – 17 Uhr,  
Garagenauffahrt Fontanestraße 3

#### Buch:

Freitag, den 13. November 2020,  
13 – 17 Uhr,  
Giebel Franz-Schmidt-Straße 2

#### Niederschönhausen:

Freitag, den 20. November 2020,  
13 – 17 Uhr,  
Geschäftsstelle Wackenbergstraße 92

## DEWELLER

Versorgungstechnik GmbH  
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin



Tel. 030-47 00 00 80  
Fax 030-47 00 00 81  
DEWELLER@t-online.de

**24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10**



## Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin  
Tel./Fax (030) 477 10 65  
[www.s-w-dachservice.de](http://www.s-w-dachservice.de)



## Grünblick

Grünanlagenpflege •  
Neuanlagen • Pflanzungen  
Pflasterarbeiten • Flächen-  
reinigung • Zaunarbeiten •  
Schneebeseitigung •

Grünblick Garten- und Landschaftsbau GmbH  
Teilestraße 30/31 • 12099 Berlin  
Tel.: 75 51 21-30 • Fax: 75 51 21-319  
[www.gruenblick-gmbh.de](http://www.gruenblick-gmbh.de)





Neubauansichten Anfang September



# Neubau Lessingstraße

## August: Die ersten Mieter ziehen ein

Unser fünftes und bisher größtes Neubauvorhaben wurde im Juli fertiggestellt. Und das nach äußerst kurzer Bauzeit: November 2018 bis Juli 2020.

Mit diesem Bauvorhaben ist unsere Genossenschaft an den Ort zurückgekehrt, an dem einst die Geschichte begann. Von 1956 bis 1959 wurden auf diesem Grundstück die ersten vier

Objekte unserer Genossenschaft errichtet. Jetzt, gut 60 Jahre später, ziehen hier wieder Mitglieder in neue Häuser.

Alle 38 Wohnungen haben einen Balkon oder eine Terrasse und die Häuser sind komplett unterkellert. Zwischen den drei Neubauten wurde eine Tiefgarage mit 39 Stellplätzen errichtet, die von den Kellern der Häuser zu erreichen ist.

Das Dach der Tiefgarage ist komplett begrünt und auch die Häuser sind mit einer Extensivbegrünung versehen. Im Innenhof befinden sich außerdem ein Spielplatz und Aufenthaltsflächen.

Mit dem Neubau wird den Wünschen der Genossenschaftsmitglieder nach modernen und gleichzeitig bezahlbaren Wohnungen Rechnung getragen.

## Baumaßnahmen

### Wilhelmsruh

In der Hauptstraße 45 - 51 und 51a - 53a haben wir die Kellergänge instandgesetzt. Und in der Lessingstraße 52 - 52b (Foto) wurde die Hofzuwegung erneuert. Mit der Erneuerung der Schließanlagen (Ersatz Lohmann Schlüssel für Keller, Boden, Hof, Gartentore) in meh-

reren Häusern in Wilhelmsruh haben wir bereits in 2019 begonnen und setzen das auch sukzessive fort. Hintergrund: Der bisherige Lohmann Schlüssel ist nicht mehr erhältlich.

### Niederschönhausen

Je zwei neue Stellplätze konnten wir im Bereich der Rolandstraße 12 - 17 und der Rolandstraße 106 - 109 errichten.



## Malerfachbetrieb

### Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin  
 Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66  
 E-Mail: info@schippers-soehne.de  
 www.schippers-soehne.de

## DEWELLER

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR  
 BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

gegr. 1900

Schulze-Boysen-Straße 18  
 10365 Berlin-Lichtenberg  
 Telefon: (030) 55 00 93 10  
 Telefax: (030) 55 00 93 11

Michael.Deweller  
 @deweller.de

**24 Stunden NOTDIENST**  
 (030) 55 00 93 10



## WBG persönlich Wir gratulieren

Wir gratulieren herzlich allen unseren Geburtstagskindern der Monate Juli, August und September und ganz besonders unseren Senioren und Seniorinnen mit einem runden Geburtstag.

### (noch keine) Besuche zum runden Geburtstag

Leider ist die Lage rund um das Corona-Virus noch nicht entspannt und so können die Mitglieder unseres Seniorenbeirates immer noch nicht persönlich bei den Jubilaren vorbeischauen. Zum Glück haben auch unsere Geburtstagskinder viel Verständnis für die Situation und freuen sich über einen Austausch am Telefon. „Hauptsache wir bleiben in Kontakt“, betont der Vorsitzende Jörg Wiese.



Am 14. September hat der Seniorenbeirat wenigstens schon einmal wieder in unserer Geschäftsstelle getagt. Natürlich mit Abstand und unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Bis auf weiteres bekommen Jubilare zum 70., 75., 80., ... Geburtstag eine Glückwunschkarte mit einem kleinen Geschenkgutschein (statt Blumen und Präsente) von unserer Genossenschaft zugeschickt und einen Anruf vom Seniorenbeirat.



Stefan Hammerschmidt und Florian Salomo-Kunkel

## Neue Mitarbeiter Wir stellen vor

### Stefan Hammerschmidt Mitgliederwesen

Stefan Hammerschmidt (32) ist bei uns seit dem 15. April für die WEG-Verwaltung und das Mitgliederwesen zuständig. Nach einem, wie er sagt, etwas „holperigen“ Start ins Arbeitsleben hat er mächtig Fahrt aufgenommen. Bevor er sich für eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann entschied, hatte er sich in der KFZ-Branche, dem Lagerwesen und in der Baubranche umgeschaut. Gleich nach Abschluss der Ausbildung im Februar 2019 erwarb der gebürtige Franke noch den Ausbilderschein und sammelte dann erste Berufserfahrungen bei einer Wohnungsgesellschaft in Ludwigfelde. Im Frühjahr 2020 hat er sich nach neuen Aufgaben umgeschaut, nach einem Unternehmen mit sozialer Verantwortung. Das hat er bei uns gefunden. Und nun lernt er auch noch fleißig für seinen Fachwirt, den er per Fernschulung erwirbt. Erholung findet er meist im grünen Umland beim Laufen und Angeln. Wir wünschen ihm viel Freude bei der Arbeit und beim Lernen.

### Florian Salomo-Kunkel Buchhaltung

Florian Salomo-Kunkel (28) unterstützt seit dem 1. April unsere Buchhaltung. 2012 begann er seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und blieb bis 2018 im Unternehmen:

„Anschließend bin ich als Quereinsteiger in die Buchhaltung eines Unternehmens der Automobilbranche“. Dann lockte die Wohnungswirtschaft. Wir haben einen Buchhalter gesucht. Das Angebot hat gepasst. Auch der Weg zur Arbeit – „eine halbe Stunde – für Berliner Verhältnisse wirklich kurz“. Den Ausgleich zu den vielen Zahlen findet Florian Salomo-Kunkel beim Joggen und Fußballspielen. Wir wünschen ihm weiter viel Freude bei der Arbeit.

### Sophie-Charlott Aeppler Unsere neue Azubine

Seit August macht Sophie-Charlott Aeppler (18) bei uns ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Im Mai dieses Jahres hat sie ihr Abitur in Wildau gemacht. Dort lebt sie auch noch bei ihren Eltern. Aber in Berlin kennt sie sich auch aus, sie ist in Weißensee aufgewachsen. Mit der Wohnungswirtschaft ist Sophie-Charlott Aeppler auch groß geworden. Ihre Mutter arbeitet schon seit vielen Jahren bei einer Berliner Wohnungsbaugenossenschaft. Aktuell stehen bei ihr Wohnungswirtschaft und Buchhaltung auf dem Lehrplan. Bis zum Jahresende hat sie dann vielleicht auch schon ihren Führerschein bestanden, den sie gerade macht. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei der Ausbildung.



Gemeinsamer Ausflug zum Wilhelmsruher See im September



© Pankower Früchtchen

# Pankower Früchtchen

## Das Mehrgenerationenhaus Pankow in Ihrer Nähe

Das Mehrgenerationenhaus der Pankower Früchtchen versteht sich seit über 13 Jahren als Ort der Begegnung des nachbarschaftlichen und sozialen Miteinanders für alle Generationen im Pankower Ortsteil Wilhelmsruh.

Und es ist bundesweit einzigartig: Der Schulhort „HortEins“ und das Mehrgenerationenhaus sind räumlich und inhaltlich eng miteinander verknüpft. Und so wird hier zu jeder Zeit eine breite Brücke zwischen Alt und Jung an einem geschichtsträchtigen Ort gebaut. „Ehemalige SchülerInnen, unsere heutigen ZeitzugInnen, engagieren sich aktiv als ehrenamtliche HelferInnen und bereichern durch ihre Aktivitäten wie Hausaufgabenhilfe, ZeitzugInnen-Runden, oder als Unterstützung unserer Trödelmärkte das bunte Horttreiben“, berichtet Leiterin Heike El Sayed.

In der Kiezarbeit liegt das Hauptaugenmerk auf einer engen Vernetzung von unterschiedlichen Menschen und Aktionen. Aber das Haus ist auch offen für die Nachbarschaft, wirkt aktiv mit bei der Umsetzung von Anliegen der Bürgerinitiativen. Darüber hinaus sollen die Angebote die kulturelle Vielfalt fördern und zur Entwicklung des Pankower Ortsteils Wilhelmsruh aktiv beitragen. „Wir wissen, was vor Ort gebraucht wird. In Abstimmung mit der Kommune und den BürgerInnen entwickeln wir vielseitige Projekte und Angebote. Alle sind dabei willkommen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Darüber hinaus geben

wir auch gern Impulse für bürgerliches Engagement und unterstützen das“, sagt Heike El Sayed.

Im Jahr 2017 hat das MGH sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Es gehörte zu den ersten Häusern, die im Rahmen der Aktion des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Familie, Frauen und Jugend (BmFSFJ) als Mehrgenerationenhaus ausgewiesen und gefördert wurde.

### Das Haus und Corona

Die Türen des Hauses waren wegen der Corona-Pandemie einige Monate für den Publikumsverkehr geschlossen, aber die Menschen vor Ort bekamen trotzdem Unterstützung durch alternative Angebote.

Corona ist noch nicht vorbei und dennoch geht das Leben weiter! Unter den notwendigen Hygienebestimmungen startete das Mehrgenerationenhaus im August wieder mit bekannten und neuen Angeboten: Theater der Generationen, Percussionkurs oder auch Yoga und Pilates, Chor Cum Gaudio oder Tanz 60plus.

Die nächsten Gelegenheiten das Haus kennenzulernen sind zum Beispiel:

**Mittwoch, 14. Oktober, 13.30 Uhr**  
Percussion-Kurs für alle, die Rhythmus und Musik mögen.

**Montag, 26. Oktober, 14.30 Uhr**  
monatlicher „Ausflug in die nahe Stadtnatur“

**Freitag, 6. November, 14 Uhr**  
Teilnahme am Theaterkurs „Theater der Generationen“

**Jeden ersten Donnerstag im Monat**  
bei der Veranstaltungsreihe „Wir gestalten Nachbarschaft“

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben oder sich für die bevorstehenden Angebote gerne anmelden möchten, dann melden Sie sich bitte bei:

**Heike El Sayed, mehrgenerationenhaus**  
[@pankower-fruechtchen.de](mailto:@pankower-fruechtchen.de) oder unter der Mobilnummer: 0172-396 59 26

Das aktuelle Programm finden Sie auf [www.horteins.de/mgh](http://www.horteins.de/mgh)



In Deutschland gibt es aktuell 534 Mehrgenerationenhäuser, 21 in Berlin. Eines davon, das Mehrgenerationenhaus Pankow, befindet sich ganz in Ihrer Nähe:

**MGH Pankow, Schillerstraße 49**  
in der „Roten Schule“

Zentrale 755 44 97 - 0  
Fax -19

**Sekretariat Vorstand**  
Heike Tschörtner -10  
Mandy Deistler -11

**Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit**  
Martina Saalfeld -61

**Buchhaltung**  
Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72  
Mieten- und Anteilebuchhaltung:  
Jana Polascheck -51  
Betriebskostenabrechnung:  
Juliane Tuchel -71

**Wohnungswirtschaft**  
Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41  
Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeuschel -42  
Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62  
Mitgliederwesen:  
Stefan Hammerschmidt -47

**Betreuung Seniorenbeirat /  
Mitgliederfahrten:** Martina Graf -63

**Technik / Reparatur**  
Technischer Leiter: André Greif -86  
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:  
Margit Schreiter -81  
Wilhelmsruh: Andreas Herzog -82  
Buch / Wilhelmsruh: Norman Bischoff -84  
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83

**Hauswarte**  
Wilhelmsruh: Mario Gajewski 0172 109 13 00  
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44  
Buch: Martin Lehmann 0172 325 73 62  
Niederschönhausen / Buch:  
Mike Tedeski 0172 305 58 73

**Geschäftsstelle**  
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

**E-Mail:** info@wbg-wilhelmsruh.de  
**Internet:** www.wbg-wilhelmsruh.de

**Sprechzeiten Geschäftsstelle**  
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

**Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)**  
Franz-Schmidt-Straße 22  
Donnerstag 13 - 16.45 Uhr



**KOMMT  
NIE AUS DER  
MODE:  
MENSCHLICHKEIT**

**Sozial und fair für die Zukunft des Wohnens**  
[wbgd.de/berlin/zukunft](http://wbgd.de/berlin/zukunft)



**Impressum**  
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de), Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)  
Gestaltung: Elo Hüskes  
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH alle Berlin  
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG, Monika Neugebauer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.